



TECHNIK
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

Integrative Nutzung des Bodendenkmals Limes in der Kulturlandschaft durch Maßnahmen der Landentwicklung

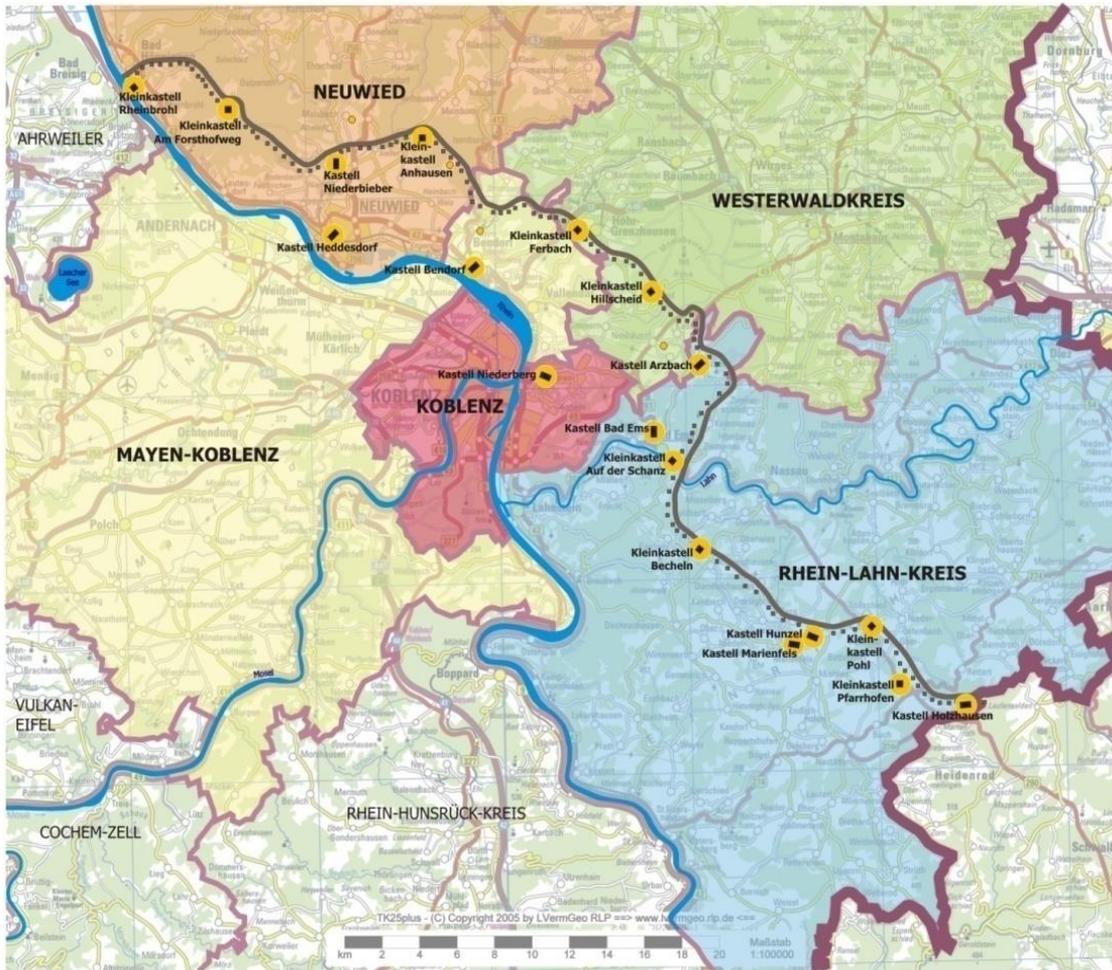
Von Alexander Wolf

Überblick

1. Einführung
2. Ziele der Arbeit
3. Untersuchungsschwerpunkte
4. Eckwerte für ein Handlungskonzept
5. Fazit

1. Einführung

Obergermanisch-Raetischer Limes in Rheinland-Pfalz



(Quelle: Limes Atlas 2013/2014)

- Bestand ca. 180 Jahre
- 75 km (Länge)
- 131 Wachposten
- 10 Kleinkastelle
- UNESCO-Weltkulturerbe (2005)

2. Ziele der Arbeit

zum Schutz und Erhalt des Obergermanisch-Raetischen Limes

- Übertragbarkeitsprüfung von Bodenordnungsmaßnahmen
- Untersuchung der Besonderheiten von Maßnahmen mit Wald-Schwerpunkt
- Erarbeiten von Ideen zur Steigerung der Visualisierungs- und Tourismusaktivitäten
- Ausarbeitung von Eckwerten für ein Handlungskonzepte

3. Untersuchungsschwerpunkte

Forschungsfrage 1

Wie können die in Managementplänen und Visualisierungskonzepten aufgezeigten Handlungsansätze zur integrativen Nutzung des Bodendenkmals Limes in der Kulturlandschaft auf Flurbereinigungsverfahren übertragen werden, speziell im Blick auf baden-württembergische Praxiserfahrungen?

3. Untersuchungsschwerpunkte

Ergebnisse der Umsetzung in Baden-Württemberg

- Übertragung der Limesfläche in öffentliches Eigentum
- Visualisierung der historischen Wachturms-Standorte durch Pflanzen markanter Bäume/Büsche
- Landespflegerische Maßnahmen zur Visualisierung des Limes im Wege- und Gewässerplan
- Anlegen eines Schutzstreifens
- Rekonstruktion der historischen Relikte entlang der Limesstraße

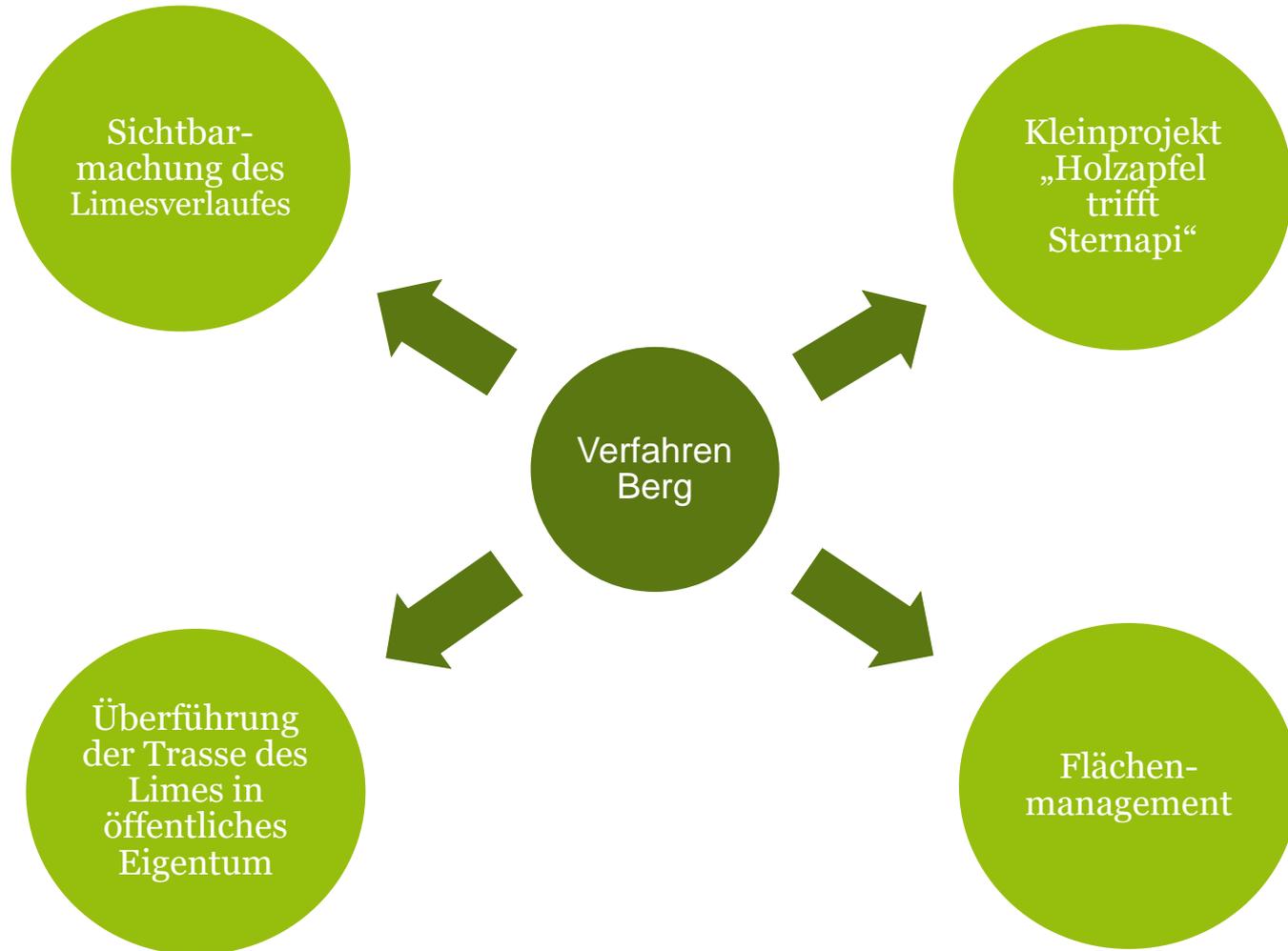
3. Untersuchungsschwerpunkte

Forschungsfrage 2

In wie weit ist das von Frau Julia Werner erstellte „Bodenordnungskonzept zum Schutz, zur Erhaltung und Visualisierung des ehemaligen römischen Limes in Rheinland-Pfalz“ im Flurbereinigungsverfahren Berg (DLR WW-OE) erfolgreich umgesetzt worden? Welche Bestandteile daraus lassen sich verallgemeinern?

3. Untersuchungsschwerpunkte

Ergebnisse der Umsetzung im Verfahren Berg



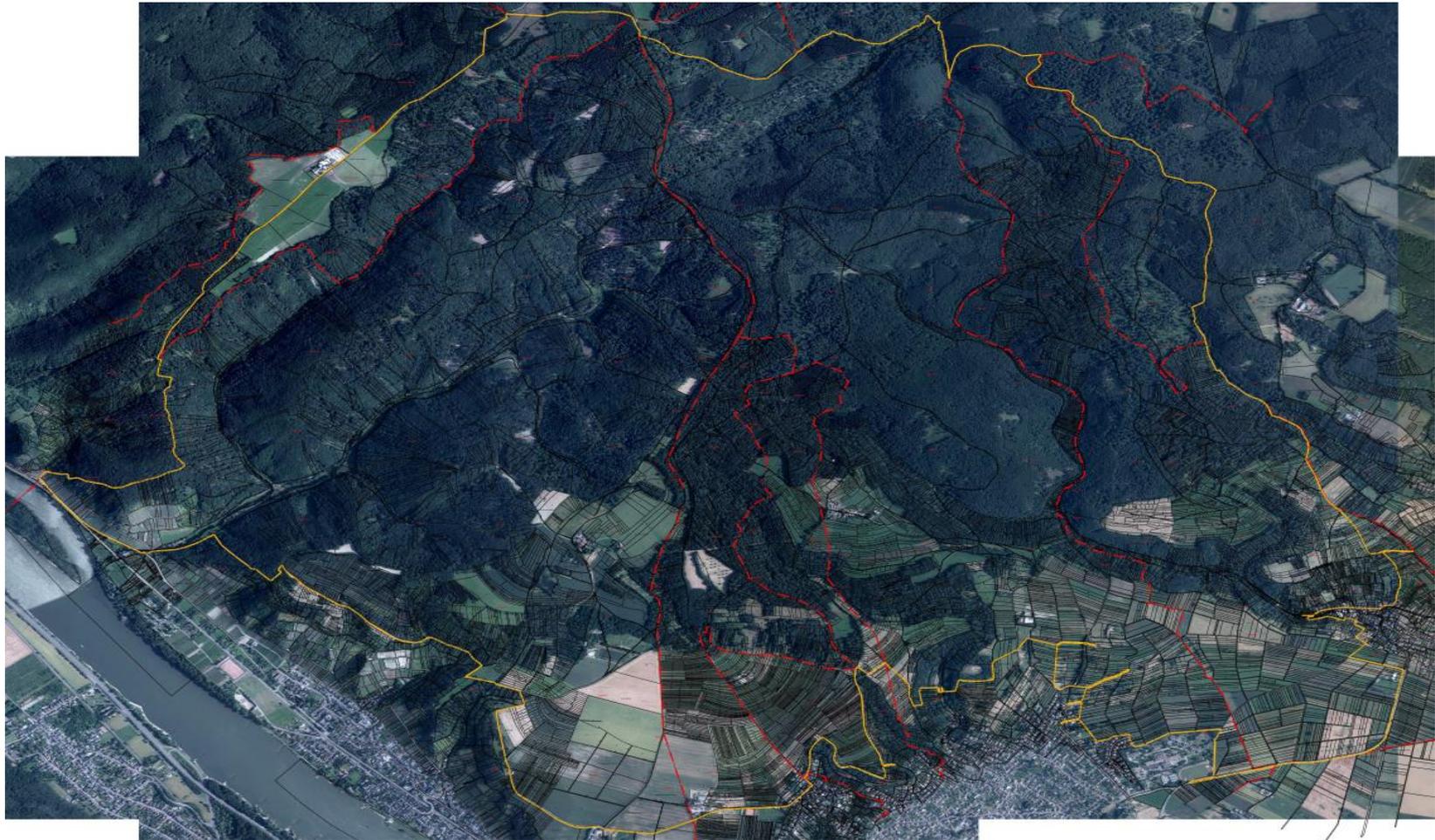
3. Untersuchungsschwerpunkte

Forschungsfrage 3

Wie lässt sich das Bodenordnungskonzept zur Sicherung des Limes von Frau Werner in dem Verfahren „Feldkirchen-Leutesdorf-Hammerstein“ konkret umsetzen, wenn man berücksichtigt, dass dieses Verfahren ein „Wald-Schwerpunkt-Verfahren“ ist? Welches ist somit in Waldbereichen das bestmögliche Bodenordnungs-Instrument zur Sicherung des Weltkulturerbes Limes?

3. Untersuchungsschwerpunkte

Verfahrensgrenze Gemarkung Feldkirchen-Leutesdorf-Hammerstein



(Quelle: Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Westerwald-Osteifel (Montabaur))

3. Untersuchungsschwerpunkte

Übertragbarkeit bestehender Verfahrensmaßnahmen

- Überführung der Trasse des Limes in öffentliches Eigentum
- Ökokonten
- Neuanlage und Ausbau von Rad- & Wanderwegen
- Sichtbarmachung und Schutz der Limesrelikte
 - Be-/Aufstocken des unmittelbaren Bereiches um den Limes durch Bepflanzung großwüchsiger Nadel- und Laubbäumen
 - Informationstafeln

3. Untersuchungsschwerpunkte

Übertragbarkeit bestehender Verfahrensmaßnahmen

§ 86 FlurbG

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren

3. Untersuchungsschwerpunkte

Forschungsfrage 4

Wie lassen sich die von den Leader-LAGen für die laufende Periode verfolgten Maßnahmen im vorgenannten geplanten Bodenordnungsverfahren realisieren bzw. auf die spezifischen regionalen Gegebenheiten übertragen?

3. Untersuchungsschwerpunkte

Maßnahmen der LEADER-Aktionsgruppen

- Unterstützung touristischer Investitionen
- Erhalt und Wertsteigerung kulturhistorischer Limesrelikte
- Entwicklung von Wanderwege
- Erschließen neuer touristischer Kooperationen zum Limes
- Schaffen und Vermarkten regionaler Produkte und Dienstleistungen
- Aufklärung über die kulturhistorische Geschichte des Limes

4. Eckwerte eines Handlungskonzept zum Schutz und Erhalt des Obergermanisch-Raetischen Limes

- Datenaustausch
- Grunderwerb
- Flächentausch mit landwirtschaftlichen Flächen
- Ökokonten & Kompensationsmaßnahmen
- Bewirtschaftung von Ackerflächen mit Kulturdenkmalen
- Waldbewirtschaftung

5. Fazit



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**